

Zd  
4690











Christliche Leichpredigt/  
 Bey dem Begräbnis  
 Des weiland wol Edlen/  
 Bestrengen/ vnd Ehrenbesten/  
**Wolffens Rabels/**  
 auff Pouch vnd Zieffensehe/ Chur-  
 fürstl: Sächs: fürnehmen Cammer-  
 vnd Bergk Raths/  
 Welcher den 21. Septembris,  
 Anno 1621. in Gott sanfft vnd seelig  
 verschieden/ vnd den 2. Octobris Christ-  
 lich vnd Adelic in der Churfürstlichen  
 Residenz Dresden/ zur Erden  
 bestattet worden.  
 Schalten in der Kirchen zu S. Sophia  
 vnd auff begeren in Druck verfertigt  
 Durch  
 Matthiam Hoe von Hoeneegg/  
 der Heiligen Schrift Doctorn./ vnd  
 der zeit Churf: Sächs: OberHofe.  
 Predigern daselbst.  
 Zu Dresden/ bey Simel Bergen.





BIBLIOTHECA  
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK  
HALLE  
(SAALE)





**IN NOMINE IESV.**

**TEXTVS**

Psal. 68.

**B**elobet sey der **HEER**

tächlich / Er leget vns eine Last  
auff / vnd hilfft vns auch. Wir  
haben einen Gott der da hilffet/  
den **HEER** / **HEER** /  
der vom Todt errettet.

**M**eine Geliebte vnd Andächtig-  
ge in dem **HEER** Christo Iesu. Un-  
ter andern klugen reden / die der weise Kö-  
nig Salomon von sich verlauten lassen /  
lesen wir / daß Er auch diese geführet: Es geschichet  
nichts neues vnter der Sonne: Geschicht auch  
etwas / darvon man sagen möchte / Siehe das ist  
Neue? Denn es ist vor auch geschehen / in vori-  
gen Zeiten die vor vns gewesen sind. Im Predi-  
ger Sa-

*Eccles. 1.*

Al ij

ger Sa-



## Chriftliche Reichpredigt.

ger Salomonis am Ersten Capitel/ mit welchen Worten er so viel andeuten wil / es trügen sich zwar bey eines Menschen leben vnterschiedliche seltsame/ vñ manchemahl sehr betrübtte Fälle zu / darüber man sich zu verwundern pflege / wie es doch komme/ vnd zugehe / das itzo gleich ein solches sich begeben habe/ Wann wir aber an die vorige Zeiten gedencen / vnd zurück sehen / so befinde es sich/ das vorzeiten eben dergleichen sich zgetragen habe/ vnd also nichts vberall Neues/ vnd ungewöhnliches geschehe.

Das dem also seye / Meine geliebte im H E R R N / Könnte zwar mit vielen Exempeln dargethan vnd erwiesen werden. Wir wollen aber vmb geliebter Kürtze willen / zu diesem mahl nur bey etlichen wenigen verbleiben.

Es ist itzt eine rechte böse arge Welt / in der wir vnser leben zubringen müssen.

Eine solche Welt aber / ist auch zur zeit Nox gewesen/ da alles Fleisch seinen Weg verderbet hatte/ im Ersten Buch Mosis am Sechsten Capitel.

Daher Christus der H E R R Propheceyet / die letzte Welt würde es anders nicht machen / als man es zuzeiten Nox gemachet hat. Matth 24. Capitel. Zur zeit S. Johannis war auch die Welt so böß/ vnd lag so gar im argen/ 1. Johan 3. Cap.

Itzo sind die rechten frommen Leute seltsam / vnd gleichsam ein Wildbret.

Zur

Genes. 6.

Matth. 24.

1. Joh. 3.



## Christliche Reichpredigt.

Zur zeit Nox war das auch.

Zur zeit Abrahams war diß zu Sodom vnd Gomorrha auch / also / das nicht zehen Berrechte gefunden wurden / Gen. 18.

Zur zeit Davids deßgleichen / daher Er sagt: Hilff HERR die Heyligen haben abgenommen / vnd der Gleubigen ist wenig vnter den Menschen Kindern / Psal. 12.

Zur zeit Christi ebner massen: Darumb Er seine Herde / eine kleine Herde genennet hat. Luc. 12. Cap.

Wozu haben rechtshaffene Christen ein sawres schweres leben. Es wird ihnen sehr sawer gemacht / wegen vielerley Creutzes / daß sie außstehen / vnd vber sich ergehen lassen müssen.

Das aber ist auch nichts neues. Noah hatte sein Creutz auch. Abraham ingleichen Nicht weniger der Isaac. Fürnemlich aber der Jacob.

Vnd stehet vber diß von Mose / daß er der geplagteste Mensch auff Erden gewesen seye. Num. 12.

Was hat Job außgestanden / der grosse Creutzträger? Was der David? Der da außspruffet / Er seye zu leiden gemacht / Psalm. 77.

Wozu verlieren sich immer allgemach die besten / die frömsten / die redlichsten / von der Welt: vnd Niemand fast achtet es. Zu Esaiæ zeiten gieng es eben auch also her: Wie er selber klaget / im 56. Capitel. Der Be-

A uß rechte

Genes. 18.

Psal. 12.

Luc. 12.

Num. 12.

Job. 1. 2.

Psal. 77.



## Christliche Leichpredigt.

Esa. 56.

rechte kömmet vmb / vnd Niemand ist / der es zu  
Herzen nehme / vnd heilige Leute werden auff-  
gerafft / vnd Niemand achtet darauff.

Itzo trägt sich zu / das der Allmechtige Gott solche  
Eheleute von einander durch den zeitlichen Todt schei-  
det / die einander mit trewen gemeinet / hertzlich einan-  
der geliebet / eine kleine zeit beysammen gewesen / vnd  
alters halben wol lenger hetten beysamen bleiben kön-  
nen / wie wir an dem seeligen Herrn Cammer vnd  
Bergk Rath / vnd seiner hinterlassener hochbetrübtter  
Fraw Wittib / ein Augenscheinlich Exempel haben.  
Da ist das weinen / das leid / vnd das trawren / desto  
größer / weil zwischen denen beyden Edlen Eheleuten /  
eine so liebevolle Ehe / vnd Sie noch nicht Sechs Jahr  
beysammen gewesen.

Nun kan es freylich nicht ohne sein / das dieses  
Creutz / vnd diese Last der hochbetrübtten Fraw Wittib  
schmerzlich fürfalle / daß Sie so gar hoch angegriffen /  
vnd ihre zwey Söhnlein in ihrer so zarten Kindheit / da  
das eine allererst morgen / geliebts Gott / Sechs Wochen  
alt wird / zu Waislein werden sollen.

Aber es ist auch dieses nichts neues / meine Belieb-  
te / sondern dergleichen fällt haben sich in vorzeiten auch  
zugetragen / Ich wil nicht sagen von der Wittib zu  
Zarphath 1. Reg. 17. Ich wil nicht reden von der Gottse-  
ligen Wittib Judith / Ich wil nicht einführen die Wit-  
tib zu Hain / Luc 7 Welcher ihr Ehemann auch zeitlich  
gestorben /

1. Reg. 17.

Luc. 7.



## Christliche Reichpredigt.

gestorben / vnd Sie mit einem Wäißlein in höchstem leid hinter sich gelassen hat.

Ewere Lieb erinnere sich nur der Histori des Elimelechs / vnd Naemi / seiner Ehegemahin: die waren zwey liebe Leute / Sie waren zwey liebe reiche Eheleute zusammen: vnd hetten Alters halben viel viel Jahr noch mit einander leben können / Aber plötzlich wird die Naemi in den betrübten Wittibstand gesetzt / vnd stirbt ihr ihr liebster Elimelech / läset ihr zween Söhne / die sie mit ihm gezeuget: vber welchem grossen Creutz / die Wittib Naemi auffgeruffen: heisset mich nicht mehr Naemi (das ist: meine Lust) Sondern Mara (das ist: bitter oder betrübet) dann der Allmechtige hat mich sehr betrübet / vnd gedemütiget / Im Büchlein Ruth am Ersten Capitel.

Darmit wir Christen aber in solche fälle vns schicken / vnd richten lernen / so wollen wir bey stziger gelegenheit / das verlesene Sprüchlein mit einander erwegen / vnd auff nachfolgende drey Pünclein achtung geben

Erstlichen / was vns Christen Menschen auff dem Hals liege?

Fürs Andere / von wem es vns zukomme?

Fürs Dritte / wessen wir vns in vnserm Creutz / Jammer / vnd Trübsal trösten sollen?

Don

Ruth. 1.



## Christliche Reichpredigt.

Von diesen dreyen Umständen/wollen wir zu diesem mahl etwas in der furcht des **HEXXX** mit einander/kürtzlich vnd einfältig/reden vnd anhören.

Ewer Christliche Lieb bereite ihre Hertzgen vnd Ohren / zu fleissiger andächtiger / beharlicher auffmerckung.

Der getrewe barmhertzige **GOTT** / verleyhe vns allen / die Gnadenkraft des heiligen Geistes / vmb seines geliebten Sohns Jesu Christi / vnsero **HEXXX** / vnd Heylandes willen / **AMEN**.



I

**W**angend nun den Ersten Punct / so stehen etliche Leute in denen gedancken / es solle den Christen gar wol gehen / in dieser Welt / vnd ihnen nichts beschwerliches zufallen / es solle sie kein böse Aug ansehen / viel weniger daß sie sonst etwann gequält / oder mit Creutz beschweret werden sollen.

Bey den Heyden war es auffer allen zweiffel / Bonis bene, wer from wäre / dem solte vnd müste es nach seines Hertzens wunsch / glücklich / vnd wol ergehen. Alsaph bildete ihm dergleichen auch ein / im 73. Psalm. Jeremias wolte gar drüber mit **GOTT** rechten / Jerem. 12.

*Psal. 37.*

*Jerem. 12.*

Capitel. Vnd da dorten die Israeliten eine schwere ein-  
buß



## Christliche Reichpredigt.

buß erfahren / der Engel des H E X X N aber den streitbaren Helden Sideon antrass / vnd zu ihm sprach: Der H E X X mit dir / du streitbarer Held. Da antwortete Sideon / Mein H E X X / ist der H E X X mit vns? Warumb ist vns dann solches widerfahren? Im Buch der Richter am 6. Capitel. Vor-meinte also Sideon / wann es war were / daß sie Gott den H E X X N auff ihrer seiten hetten / so würden die Midianiter / vnd Amalekiter nicht also hart ihnen mit gefahren haben.

Aber in heiliger Göttlicher Schrift finden wir viel andere nachrichtung / vnd Namentlich diese / das fromme Christen hie in der Welt vnter der Creutzlast liegen / vnd viel Jammer vnd Elend außstehen müssen.

Sie müssen sich schicken zur Anfechtung / Syr. 2.

Sie müssen Verfolgung leiden / 2. Tim. 3.

Sie müssen Weinen vnd Heulen / Johan. 16.

Sie müssen von der bitteren Salsen essen / im Andern Buch Moses am dreyzehenden Capitel.

Sie müssen vom bitteren Wasser trincken / im Andern Buch Moses am funffzehenden Capitel.

Vom bitteren Kelch / im 116. Psalm.

Also / daß sie davon daumeln möchten / Psalm. 77.

Sie müssen erfahren / daß ihnen ein hartes be-gegne / im Sechzigsten Psalm.

Sie müssen Creutz haben / vnd leiden / in der Ersten Epistel Petri am ersten Capitel.

B

Sie

Jud. 6.

Syr. 2.

2. Tim. 3.

Johan. 16.

Exod. 13.

Exod. 15.

Psal. 116.

Psal. 77.

Psal. 60.

1. Petr. 1.



## Christliche Leichpredigt.

Hebr. 12.

Psal. 34.

Actor. 14.

Sie müssen sich züchtigen lassen / Hebre 12.

Sie müssen viel leiden / im vier und dreysßigsten Psalm.

Sie müssen viel Trübsal austehen / in den Apostolischen Geschichten am vierzehenden Capitel.

Welches alles begrieffen ist in dem einigen wörtlein Last / welches David in vnserm verlesenen Spruchlein gebrauchet. Dann gleich wie einen die Last drücket / vnd beschweret / also thut solches auch die Last / die wir Christen tragen müssen.

Es befindet sich aber sonderlichen dreyerley Last / bey einem Christen Menschen.

Für eins / Onus Vocationis, die Ampts Last / die Berufs Last: Manche beginnen das Maul zu zerfallen / daß sie nur ein Ambt vnd Bestallung erlangen mögen / bilden ihnen ein / es sey lauter Hummel Honig damit / aber weit gefehlet.

Man gehe durch alle Stände / vom höchsten bis zum niedrigsten: Wil einer seinem Beruff trewlich abwarten / Er wird gewißlich sagen vnd bekennen / daß Er eine Last / vnd eine schwere Last / auff seinem Rücken habe.

Im Geistlichen Stand / ist es laus per se, vnd vnverneinlich / welch eine schwere Last ein rechtschaffener Lehrer vnd Prediger auff sich habe.

Drün b grawete dem Propheten Jeremie dafür / vnd wolte Er gar nicht daran: Seine Bestallung dauchte ihn zu schwer zu sein / Jeremie am ersten Capitel.

Jerem. 1.

Jonas



## Christliche Reichpredigt.

Jonas fleucht lieber auff's Meer / lasset sich ehe gar  
ins Meer werffen / vnd den Walfisch verschlingen / als  
dass er gen Ninive ziehen / vñ alda Predigen wil. *Jon. 1.*  
Dann die Welt wil sich den Geist Gottes nicht mehr  
züchtigen lassen / *Gen. 6.* Man darff nicht mehr die Leu-  
te im Thor straffen / die Wahrheit wil nicht mehr gedul-  
det werden. Es heist: Tange montes, & fumigabunt:  
Lastet man die Berge an / so beginnen sie zu rauchen /  
vnd einen hefftigen dampff von sich zu geben.

Im Weltlichen Stand ist bey hohen Obrigkeiten  
gewiß eine schwere Regiments Last / vnd ihr gantzer  
zustand / eine Splend da miseria. Welches Moses wol er-  
fahren: der war ein Hertzog vber das Volck Israel /  
vnd verwaltete zu seiner zeit das Ambt eines Königes:  
es stehet aber von ihm / das kein geplagterer Mensch auff  
Erden als er gewesen seye.

Das marckte Saul / darumb / als man ihn zum  
König wehlen wolte / verstaekt er sich hinter die Fasse /  
*1. Sam. 9. Cap.*

Das erkante Seleucus der gewaltige König in Sy-  
rien / welcher offtmals zu sagen pflegen / wann mancher  
wüste / was es für mühe / vnd arbeit koste / ein grosser  
Herr zu sein / Er würde eine Königliche Cron / oder ei-  
nen Fürstlichen Hut nicht auff der Sassen auffheben.

Dergleichen Urtheil Antigonus König in Macedo-  
nien / auch gegen einem Weib / die die grosse glückselig-  
keit vnd herzigkeit des Königs gerühmet / gefellet hat

B ij                      G liebes

*Jon. 1.*

*Gen. 6.*

*Num. 12.*

*1. Sam. 9.*



## Chriſtliche Reichpredigt.

O liebes Mütterlein / wann du wüſteſt / wie mein Ambt ſo voller Sorgen / Gefahr / Laſt vnd Unglücks ſteckte / du würdeſt gewiß meine Herrlichkeit nicht auff der Baſſen auffheben. Dñ als er vermarckte / das ſein Sohn Demetrius ſich gar zu üppig erzeiget / hat er ihn darvon abgehalten / vnd zu ihm geſprochen: An nescis Regnum noſtrum Nobilem eſſe ſervitutum. Wolſt du dich deines hohen Standes erheben? Weiſtu nicht / das vnſer Stand anders nichts ſey / als ein Edle Dienſtbarkeit / vnd eitele Knechtſchaft?

Sehen wir an groſſer Herren Ráht / vnd andere Officirer, ſo werden Sie von ihrer Laſt genugsam zu ſagen / vnd zu ſingen wiſſen / zu mahl bey jetzigen vnd geſchwirigen / böſen / vnd betrübten zeiten: da mancher Rath / alle Tag lieber eine Laſt Bley oder Eiſen / Centner ſchwer / als ſeine Beruffs Laſt tragen würde. Manchem wird ſein Ambt ſo ſawer vnd ſo ſchwer / daß er darüber vntergehet / daß er für Sorgen / Kummer / vnd vieler Arbeit gleichſam verſchmachtet / vnd vor der zeit / ſein leben endet.

Im Hauſtand findet ſich die Laſt auch / vnd gleubet es niemand / wie ein ſchwere Laſt er ſey / Herr vnd Frau zu ſein / Kind vnd Befind zu regieren.

Das alſo ein Chriſt wegen ſeines Beruffs / an der Laſt / kein mangel hat.

Darnach ſo liegt vns auff dem hals / Onus tribulationis: die Laſt des Creukes: das iſt nun ſo mancherley /



## Christliche Reichpredigt.

ley/das man es nicht außrechnen/ nicht abzehlen / nicht außdencken kan: Ein jeglicher Tag hat seine eigne plag. Matth. 6. Capitel.

Da muß der Mensch immer in der Dnrub sein/ Job. 14. Da ist ein Elend jämmerlich ding vmb aller Menschen leben/ Syr. 40. Cap.

Endlich so muß ein jeder Christ tragen/ Onus vitæ cum morte Commutationis, daß er mit dem Todt einen wechsel treffen muß/ er wolle oder wolle nicht: Da muß er dem Todt folgen lassen / die jenigen die er liebet: vmb die er all das seinige hin gebe / daß er sie nur behalten könnte.

Da muß Thara seinen Sohn Haran / dem Todt folgen lassen/ Gen. 11 Cap

Da muß Abraham seine Sar am/ Gen. 23.

Jacob seine liebste Rachel/ Gen. 35

Joseph seinen hertz lieben Vater/ Gen. 49.

David sein Söhnlein / 2. Sam. 12. den Todt wegnehmen lassen.

Zugeben mußte die Naemi/ daß sie ihren Elimelech/ zugeben die Arpa/ daß sie ihren Nahlon/

Zugeben die Ruth/ daß sie ihren Chilion/

Zugeben die Abigail/ daß sie ihren Nabal/

Zugeben die Judith/ daß sie ihren Anassen/

Zugeben die Wittib zu Nain / daß sie ihren Ehemann durch den Todt verlohren/ vnd diese sechs Weibspersonen alle in den hochbetrübtten Wittibstand gesetzt worden.

Matth. 6

Job. 14.

Syrach. 40.

Gen 11.

Gen 23.

Gen. 35.

Gen. 49.

2. Sam. 12



## Christliche Reichpredigt.

Das ist nun zumahl liebeichen Ehegatten ein grosses Creutz: wann die Last / so zuvor ihrer zwey getragen / nur einem / vnd zwar demschwächsten theil allein / auff den Hals geworffen wird.

Es wil aber nicht anders sein / vnd es bleibt wol darbey / daß wir hie auff Erden die Last / die dreyfache schwere Last / tragen / vnd ausstehen müssen.

Dahero ein Christen Mensch sich bey zeiten zur Gedult schicken / vnd gefast machen solle / weil es je nicht anderst sein wil.

Es ist ein unvermeidlicher zustand nunmehr nach dem Sündenfall.

Die gelegenheit dieses lebens / leidet es nicht anders: Alle Heyligen Gottes haben dergleichen Last getragen.

Gottes eingeborner Sohn selbst / welcher die allergrösste / die aller schwerste Last auff sich genommen hat.

Johan. 18. Welt / Johan. 18. Cap. Sondern ein Geistlich Reich / vnd der H<sup>er</sup> X<sup>ristus</sup> es also verordnet / daß wir seinem Ebenbild ehnlich werden / vnd mit ihm leyden sollen / darmit wir mit Ihme herrschen / vnd zur herrligkeit erhaben werden können / so sollen wir vns die Last nichts zuwider / vnd zuentgegen sein lassen.

**II**  
**D**umahl wann wir erwegen / wer sie aufflege? vnd von wem sie herrühre? Da stehet  
in



## Christliche Reichpredigt.

in vnserm Text: **G**ott leget vns eine Last auff.  
Es verheilt sich auch in Wahrheit also / das alle erzehlte  
dreierley Last / vns von Gott zugeschicket wird / vnd  
dessen verordnung ist / das wir im Schweiß vnseres An-  
gesichts vnser Brodt essen sollen / Gen. 3. Cap.

Gen. 3.

Dessen Will ist / das wer sein Diener ist / der sol  
sein Creutz auff sich nehmen / vnd Ihm nachfolgen /  
Matth 16.

Matth. 16.

Der Creutz Kelch / ist Gottes Kelch / wie ihn David  
nennet / im 116. Psalm.

Psal. 116.

So wir gerichtet werden / so werden wir vom  
**H E R R** gerichtet / 1. Corinth. 11. Cap.

1. Cor. 11

Der **H E R R** ist der vns züchtiget / Ps. 118. Apoc. 3.

Psal. 118

Seine Hand ist schwer vber vns / Psalm. 32.

Apoc. 3.

Das Joch vnd die Last / ist sein Joch / vnd seine  
Last / Matth. 11 Cap.

Psal 32.

Matth. 11.

So sterben vns auch die vnserigen hinweg / nicht  
nach der Menschen / sondern nach Gottes Willen. Er  
lesset die Menschen sterben / Psal. 90. Vnsere zeit stehet  
in seinen Händen / Psal. 31.

Psal 90.

Psal. 31.

Es kömmet alles von **G**ott: Glück vnd Unglück:  
das Leben vnd auch der Todt / Syr. 11. Cap.

Syr. 11.

Ach wann wir dieses recht erwegen / so kans nicht  
wol fehlen / das wir vns nicht zu frieden geben / vnd vn-  
sern willen in Gottes Willen stellen solten.

**G**ott legt vns eine Last auff / der es gute macht  
hat. Dann Er ist je berechtigt / vnd besetzt / mit dem sei-  
nen zu thun / was Er wil. Matth. 20. Cap.

Matth. 20

Er



## Christliche Reichpredigt.

Er ist je H E X X ? Vnd wir sind seine Knecht vnd  
Mägde? Es thuts der Gott / der es mit vns nicht böse  
meinet / Thren. 3.

Thren. 3.

Malach. 1.

Psal. 103.

Jerem. 31.

Jerem. 30.

Der vnser Vater ist / Malach. 1. Psal. 103.

Der vns je vnd je geliebet / vnd dem das Hertz für  
liebe brechen wil. Jerem. 31. Cap.

Er züchtiget vns / aber doch mit massen. Jerem. 30.  
Capitel.

Es thuts der Gott / der da besser weis / was vns nützlich  
vnd gut ist / als wir selbst.

Je zun zeiten lassen wir vns wol bedäncken / wann  
vns Gott hette guts gegönnet : so solte Er vnser mit  
dieser vnd jener Last verschonet / Er solte vns / zumahl  
die vnserigen / noch lenger gegönnet haben. Aber endlich  
wann wir erwegen / das es Gott sey / der es thue / der Gott  
der nichts vnbedachtsam für nimet / der Gott / der alles  
weißlich thut / bey welchem eine solche tieffe der Weiß-  
heit ist / so müssen wir doch auffruffen : Nun H E X X  
du bist gerecht / vnd alle deine Gerichte sind ge-  
recht.

Rom. 11.

H E X X es ist mir gut / das du mich gede-  
mütiget hast / auff das ich deine Rechte lernet /  
Psal. 119. Das bedachte Job der grosse Creutzträger :  
drümb ruffte er auff : Der H E X X hats gegeben /  
der H E X X hats genommen / der Name des  
H E X X N sey gepreiset / Job. 1. Cap.

Psal. 119.

Job. 1.

Vnd



## Christliche Reichpredigt.

Vnd da hat vnser **HERR** Gott seine vnterschiedliche vrsachen/warumb eine oder die ander Last Er vber die seinen verhenge / Er ist zwar nicht schuldig die vrsachen zu sagen / dann Er thut was Er wil. Psal. 135. vnd 35. Aber Er deutets bisweilen dennoch an. Da schickt Er vns Creutz zu / dieses zeitliche leben zu versaltzen / da thut Er / das Gebet in vns zu schärffen.

Da thut Er vnsern Glauben / Gedult vnd Gehorsam zu prüfen / Da thut Er vns den vnserigen zum besten / wann Er sie bald ausspannet. Da thut Er der Welt zur straff / vnd warnung / vnd so fort an.

Es heist auch / wie *S. Augustinus* spricht: *Iudicia DEI occulta esse possunt, iniusta esse non possunt.* Es können vns bisweilen die vrsachen des Gerichts Gottes verborgen sein / nichts destoweniger aber ist vnd bleibt Gott gerecht in allem seinem Thun / vnd in allen seinen Wercken.

### III.

**S**ndlich last vns auch hören / was vns für Trost hie fürgehalten werde. Trosts were es zwar schon genug / das vns die Last von Gott zu kömmet: Denn es ist je besser in Gottes Hände / als in die Hände der Menschen zu fallen / 2. Sam. 24. Aber es lessto David darbey nicht bleiben / Sondern spricht ferner: Er hilfft vns auch: Er setz noch weiter darzu / Wir haben einen **GOTT** der da hilfft / den **HERRN**

Psal. 115.

Psal. 140.

2. Sam. 24.



## Christliche Reichpredigt.

**H E R R N H E R R N** / der vom Todt errettet.  
Wil so viel sagen: Gott leget vns die Last also auff / daß  
wir sie ertragen können: darzu Er auch selber seine  
hülffe giebet / vnd mittheilet: Eben wie Er im 34.  
Psalme gesprochen: Der Gerechte muß viel leiden /  
Aber der **H E R R** hilfft ihm aus diesem allen.

Er stehet einen Christen Menschen bey / in seinem  
Beruff / daß Er denselben verrichten vnd hinaus füh-  
ren könne.

Wie Er also den beystand seinen Propheten Jere-  
mie zugesaget / im Ersten Capitel.

Denen heiligen Aposteln ingleichen / Matth. 10.  
vnd 28. Cap.

So sagte Er zu Mose: Tecum Ero, Ich wil mit dir  
sein. Vnd zu Josua deßgleichen: Wie ich mit Mose  
gewesen / so wil ich mit dir auch sein / Jos. 1. Cap.

So thats der **H E R R** auch bey beyden.

So stehet von David / Der **H E R R** halff ihm /  
wo er hin zog / 2. Sam. 8.

So hatte Joseph seinen beystand an seinem Gott /  
Gen. 41.

So der Daniel Dan. 6. Cap.

Es hilfft Gott im Hausstand wunderbarlich / Er be-  
scheret hülle vnd fülle.

Er hilfft / das Jacob zu wehen Heeren wird / Ge-  
nes. 32. Cap. Vnd ob Er vns die vnserigen hinweg nim-  
met /

Psal. 34.

Jerem. 1.

Matth. 10.

Matth. 28.

Exod. 3.

Jos. 1.

2. Sam. 8.

Genes. 41.

Dan. 6.

Genes. 32.



## Christliche Leichpredigt.

met/ so ist Er doch der H E X X / der auch vom Todt vns  
errettet/ sagt David / Ach vnser Gott lesset die vnseri-  
gen sich nur schlaffen legen: Wann sie aber außgeschlaf-  
fen / so wecket Er sie wider auff / vom Todt / vnd ob sie  
der Todt hinweg nimmet/ so errettet Sie der H E X X  
H E X X wider von dem Todt.

Die Anadiptosis, H E X X / H E X X / wird recht  
vnd wol / von den Christlichen Kirchen Lehrern / auff  
die Person des H E X X N Messia gezogen/ der ein zwie-  
facher H E X X ist: Als Gott ein von Ewigkeit her ge-  
borner H E X X / vnd Herrscher/ Psal. 8. vnd 24.

Als Mensch / ein in der zeit aus gnaden gemachter  
H E X X / Du hast Ihn zum H E X X N gemacht/  
ober deiner Hände Werck. Psalm. 8. So wisse  
nun das ganze Haus Israel gewiß / das Gott  
diesen Jesum den ihr gecreuziget habt/ zu einem  
H E X X N vnd Christ gemacht hat. Act. 2. Dann  
es ist Ihm gegeben alle Gewalt im Himmel vnd auff  
Erden / Matth. 28. vnd ein Name vber alle Namen/  
Philippern 2.

Wie nun dieser H E X X selber sich erboten / Ich  
wil sie erlösen aus der Helle / vnd vom Todt er-  
retten. Todt / Ich wil dir ein Gift sein / Helle/  
Ich wil dir ein Pestilentz sein. Ose. 13. Item:

Ich bin bey ihn in der Noth / Ich wil ihn  
heraus reißen vnd zu Ehren machen. Ich wil

E ij

ihn

psal. 8.

psal. 24.

psal. 8.

Actor. 2.

Matth. 28

philip 2.

Ose. 13.



## Christliche Leichpredigt.

Psal. 91.

ihn settigen mit langen leben / vnd wil ihm zeigen mein Heil. Psal. 91.

Also spricht David auch alhie: Wir haben einen **HEXON HEXON** der vom Todt errettet. Das ist nun das bewehrteste beste vnd kräftigste Creutzsälblein / darmit alle leidtragende / darmit auch alle sterbende selbst sich anstreichen vnd erquicken können.

Psal. 75.

Krafft dieses Trosts / wissen wir gründlich / daß wir vnd die vnserigen / nicht hülffloß in vnserm Creutz sollen gelassen werden / dann wir haben einen **GOTT** / der da hilfft / der fördert das Werck vnserer Hände / Psal. 90 der gibt vns Schatten vnter seinen Flügeln / bis daß das Unglück fürüber gehet. Psal. 57.

Psal. 90.

Der **HEXON** läßt auch vns vnd die vnserigen nicht Ewig todt bleiben. Sondern Er wil vns dermalen eins vom Todt wider erretten. Wie wir gar schön darvon in vnserm Sterb gebetlein sagen:

Ob er gleich hie zeitlich stirbt /  
Mit nichten Er drümb gar verdirbt /  
Sondern ich wil mit starcker Dand /  
Ihn reissen aus des Todes band /  
Vnd zu mir nehmen in mein Reich /  
Da sol Er dann mit mir zugleich /  
In freuden leben Ewiglich.

Dan. 12.

Sergleichen vertroöstung haben wir viel in Heiliger Schrift: Wie wir sonderlich lesen Daniel am 12. Viel



## Christliche Reichpredigt.

Viel so vnter der Erden schlaffen liegen / werden  
auffwachen / Etliche zum Ewigen leben / etliche  
zu Ewiger schmach vnd schande. Item / Esai. 25.

*Esai. 25.*

Der H E R R wird wegthun die Hülle / darmit  
alle Völcker bedeckt sind : Vnd : Der H E R R  
H E R R wird die thränen von allen Angesich-  
ten abwischen / vnd wird auffheben die schmach  
seines Volcks in allen Landen. Item / im 26. Cap.

*Esai. 26.*

Esai : Deine Todten werden leben / vnd mit dem  
Reichnam auffstehen. Item / Johan. 5. Es köm-

*Joh. 5.*

met die Stunde / in welcher alle die in den Grä-  
bern sind / werden seine Stimme hören / vnd wer-  
den herfür gehen / die da guts gethan haben / zur  
aufferstehung des Lebens / die aber vbelts gethan  
haben / zur auffstehung des Gerichts. Item /

Johan. 11. Ich bin die Aufferstehung vnd das Le-  
ben / wer an mich gleubet / der wird leben / ob er  
gleich stirbe / Vnd wer da lebet / vnd gleubet an  
mich / der wird nimmermehr sterben. Item 1. Cor. 15

*Joh. 11.*

*1. Cor. 15.*

Gleich wie sie in Adam alle sterben / also werden  
sie in Christo alle lebendig gemacht werden. Mit

diesem Sälblein hat sich Job gelabet / da er gesprochen :

Ich weis das mein Erlöser lebt / vnd Er wird

E iij

mich



## Christliche Reichpredigt.

Hiob 19.

2. Mac. 7.

2. Sam. 12.

mich hernach aus der Erden aufferwecken. Hiob  
am 19. Darmit hat sich erquicket die Mutter der sieben  
Brüder der Maccabeer. 2. Maccab. 7.

Darmit der H. David. 2. Sam. 12. Cap Ich wer-  
de wol zu ihm fahren / es kömpt aber nicht wider zu mir.

Vnd das sol vnser Trost auch sein; welchen nicht  
verhindern solle die zeit / die kurz ist / vnd geschwind  
hin fleucht.

Es wird Gott den verzug wol herein bringen / daß  
die wir hie mit weinen geseet / wann die Erndtzeit Got-  
tes angehen wird / mit fremden einernnten werden /

Psal. 126.

Psalm. 126.

Welches vns allen / mit Ewigen gnaden verhelffe /  
Gott Vater / Sohn / vnd heiliger Geist / Der Einige /  
ware hochgelobte Gott / von Ewigkeit / zu Ewigkeit /  
A M E N.



## Personalia.

**I**r schreiten nun meine Geliebte  
zur Person des weiland wol Edlen / Ge-  
strengen vnd Ehrvesten Wolfen Ra-  
biels / auff Pouch / vnd Tieffensehe / Churfürst-  
lichen Sächsischen wolverordneten Cammer:  
vnd Bergk Raths (seeligen) der es würdig / vnd  
werth /



## Christliche Leichpredigt.

wert / daß ihm sein gebürlich Zeugnis vnd Ehrengedechtnis gegeben / vnd nachgesaget werde.

Summariter aber vnd kurtzlich solches zufassen / So ist anfänglich Ewer Christlichen Lieb wissend / daß er Adelig geboren / vnd von Edlen Eltern vnd Groß-Eltern entsprossen seye.

Sein GroßVater ist gewesen / Herr Hans Kabiell / auff Pouch vnd Kostitz / Fürstlicher Anhaltischer Hauptmann zu Göthen (seliger.)

Sein Vater war der Edel / Bestreng / vnd Ehrenvest Hans Dietrich Kabiell / auff Pouch vnd Schkona.

Sein Frau Mutter / die das Mosaische Ziel des Menschlichen Lebens erreicht / vnd nun eine siebenzig Jährige Witwon / auch noch am leben / ist die Edle viel Tugendreiche Frau Margaretha / eine geborne Belzigin / aus dem Hause Wörbzig.

Von welchen Adelichen Eltern vnser Herr CammerRath Ehlich gezeuget / vnd den 29. Junij, 1577. vmb 5. Uhr nach Mitttag / zur Welt geboren worden.

Es ist nicht ein geringes Stück der glückseligkeit / von solchen Eltern herkommen / dער er man sich nicht schämen darff / sondern dער er man Ehr vnd Ruhm hat / all sein lebenslang.

Noch rühmlicher aber / vnd besser ist es vnserm Herrn CammerRath gewesen / daß er wol erzogen worden.

Dann



## Christliche Reichpredigt.

Dann seine liebe Eltern/ihn nicht allein den 9. Julij dem HERRN Christo Jesu durch die heilige Tauff einverleibet/ sondern auch da Er wenig Jährlin alt gewesen / stracks zur Schulen gehalten / vnd fleiß angewendet / daß Er in der furcht Gottes / vnd in freyen Künsten erzogen würde/ daher sie ihn auch Anno 1589. in die Churfürstliche Sächsische Landschule Brima gethan / alda Er vier Jahr verharret / vnd dermassen in seinem Studiren fortgefahren/daß Er mit nutz Anno 1593. auff die löbliche vnd weitberühmbte *Vniversitet* Wittenberg sich begeben/vnd daselbsten seinem Beruff/ mit besuchung der *Lectionen*, embsig obgelegen / auch glücklichen fortgang in seinem fürhaben erfahren hat.

Welche gute aufferziehung der Herr CammerRath seinen lieben Eltern bis in seinen Todt danck gewust/ vnd ist freilich weit mehr daran gelegen/daß die Eltern sehen/wie ihre Kinder etwas redliches lernen/vñ wie sie fein zeitlich zur Gottseligkeit / vnd guten Sitten vnd Künsten gewehnet werden/ als wann man sie in ihrem eignen Godt auffwachsen lässet / oder nur auff grosse Schätze gedenccket. Ober dieses/so kan dem Herrn Camer Rath mit Warheit nachgesaget werden/daß Er Gottselig/vnd wie einem Christen gebüret/sich in seinem leben bezeigt habe. Ohne Sünden zwar ist Er nicht gewesen/hat sich auch dafür nicht aufgegeben : Sondern vielmehr mit Paulo/nach dem Tag/da Er verschieden/sich erkläret / daß Er der grösten Sünder einer für Gott seye/

1. Tim. 1.



## Christliche Leichpredigt.

seye / vnd aus S. Johanne gesprochen: Wann Er spreche / Er hette keine Sünde / so löge er / vnd die Wahrheit wer nicht in ihm / 1. Joh. 1. Cap So viel aber gleichwol in dieser Menschlichen schwachheit möglich ist / hat vnser Herr Cammer Rath gewiß der Gottseligkeit nachgestrebet.

1. Johan. 1.

Sein Gebet zu Gott hat Er täglich gethan. Das Hochwürdig Abendmahl oft / vnd mit grosser Ehrerbietung empfangen.

In Theologischen vnd Geistlichen Büchern fleissig vnd gern gelesen.

Seinen Nächsten guts zuerzeigen / sich angelegen sein lassen / vnd so viel an Ihm gewest / Niemand beschwerlich zu sein begeret.

Da wo Er jemanden hat dienen können / sich willig vnd bereit erzeiget.

Ferner / vnd zum vierdten / so bringet vnser Herr Cammer Rath das Zeugnis mit sich in die Gruben / daß Er in seinem Beruff sich trew erwiesen.

Es hatte Ihn der Allmechtige eben zeitlich zur Haußhaltung beruffen / daß Er vmb dieselbe sich annehmen / vnd wegen seines lieben Herrn Vaters tödtlichen abgangs / der Anno 1596. geschehen / seiner hochbetrübtten Frau Mutter / vnerzogenen Brüdern vnd Geschwistern / beystehen müssen. Welches Er dann mit solchem eyfer vnd fleiß gethan / daß sie ihm sampt vnd sonders das zeugnis geben / Sie hetten nicht einen Sohn  
D oder



## Christliche Leichpredigt.

oder Bruder/sondern einen Vater an ihme gehabt/wie dann auch sein vnd seiner Brüder Unterthanen vnsern Herrn Cammer Rath/ vmb seiner liebe willen/ so er zu ihnen getragen/ nicht genugsam haben rühmen können.

In den Ehestand hat ihn Gott allererst im acht vnd dreyszigsten Jahr seines Alters beruffen/Sintemahl er Anno 1615 den 9. Novembris sein Ehelich beylager gehalten/mit seiner jezto hinterlassenen hochbetrübtten Wittib der dazumal Edlen vnd viel Tugendreichen Jungfraw Margarethen / des Edlen / Bestrengen vnd Ehrvesten Wolf Rudolffs von Ende/auff Zscheplin / Ehrenburg / Sansedelitz / vnd Baudrin (seligen) Eheiblicher Tochter: mit welcher Er drey Kinder gezeuget / zween Söhn / vnd ein Töchterlein/darvon das Töchterlein in der Eltern abwesen todes verbliechen / die zwey Söhnlein aber noch am leben/ Gott der Herr wolle sie so lange es Ihm gefellig vnd den beyden Edlen Knäblein nützlich ist/darbey gnedlg fristen/vnd erhalten.

Wie Er nun in diesem Beruff sich verhalten / wie inniglich er seine Ehegattin geliebet / wie hoch er ihre Eltern gehret/das ist der Adelichen Freundschaft/vnd vielen andern vnverborgen. Die hochbetrübtte Fraw Wittib giebet ihm das Zeugnis / daß er ihr die Sechs Jahr vber/ nicht ein böses wort gegeben. Seine Fraw Schwieger sagt ihm nach / daß sie vnd ihre Kinder nicht  
einen



## Christliche Leichpredigt.

einen Eydam / vnd Schwager / sondern einen rechten Vater an ihm gehabt haben.

So trew Er aber in diesen *privat* Beruff des Hausstandes gewesen / Ja so trew war er auch / als ihn Gott in öffentliche Ambter / wider vnd ohne alle seine gedanken / beruffen hatte.

Dann Anno 1605. ward er zum Beyfizer des Churfürstlichen Hofgerichts zu Wittenberg erkieset / welchem Ambt er / als ein Bewissenschaffter redlicher vom Adel / dermassen fürgestanden / daß der Herr Hofe Richter / vnd die andern seine Herren *Collega*. auch die gesambte dahin becirkte Landschafft wol mit Ihme zu frieden gewesen.

Nach tödtlichem abgang / Churfürst Christiani des Andern (Christseeligster gedechtnis) als Ihrer Churf. Gn hinterlassene Churfürstliche Wittib / nacher Riechtenburg sich begeben / ist vnser Herr Cammer Rath seeliger zu einem Hauptmann dahin gnedigist bestellet worden. Welches Ambt er auch mit getrewem fleiß verrichtet / bis er endlich vmb *Trinitatis* 1614. anhero zum Cammer Rath von vnserm jetzt Regierenden gnedigsten Churfürsten vnd Herrn erfordert / welches müheselige Ambt / vnd schwere Last / Er bis ins achte Jahr / anderst nicht / als ein redlicher Mann getragen / vnd sich dermassen verhalten / das zu förderist vnser gnedigster Churfürst vnd Herr / gantz gnedigist mit seiner Person / vnd verrichtung zu frieden gewesen.

D ij

Wer



## Christliche Reichpredigt.

Wer auch sonst ihn gekennet oder mit ihm zu-  
thun gehabt / der muß ihm nachsagen / daß der Herz  
CammerRath ein Redliches / frommes / trewes Hertz  
gewest / der seinen Herrn wol von grund seiner Seelen  
geliebet / vnd trewlich gemeinet / auch einem jeden nach  
besten vermögen / gedienet / vnd gewillfahret hat.

Schließlich / so ist auch dieses war / das vnser Herz  
CammerRath / seliglich / vnd Christlich / den 21. Septem-  
bris, war am nechsten Freytag Acht tag / verschieden. Es  
war der Herz CammerRath von Natur der stärcksten  
vnd gesündesten keiner: hatte vielmahls anstöße wegen  
seiner gesundheit / vnd eine geschwinde farbe / Es halff  
aber vnser HERR vnd Gott noch immer / daß er leidlich  
hinkömen konte. Den 20. Augusti aber / suchte Er ihn  
heim mit einem *quartan* Fieber / da dann vber allen an-  
gewandten fleiß der *medicorum*, die schwachheit also vber-  
hand genommen / daß der Herz CammerRath seliger /  
zu letzt die schuld der Natur bezahlen / vnd dieses leben  
gesegnen müssen.

Er ist aber gantz willig vnd bereit darzu gewesen.  
Wie er sich dann also gegen mir erkläret / da ich ihn den  
17. Septembris, gestern vierzehen Tag besuchet.

Insonderheit aber / als ich auch den 21. zu ihm kom-  
men / vnd ihn in grosser Schwachheit befunden / hab ich  
ihm aus Gottes Wort zugesprochen / vnd gefraget / ob  
er sich in Gottes Willen ergebe / es schlage die Kranck-  
heit gleich aus / zum leben oder zum todt: Hat er ge-  
antwortet



## Christliche Reichpredigt.

antwortet Ja: Was sein Gott woll das gescheh allzeit /  
sein Will der sey der beste / vnd darbey vermeldet: Un-  
ser keiner lebe ihm selber / vnd vnser keiner sterbe ihm  
selber / Lebe er / so lebe er dem HERRN / sterbe er / so  
sterbe er dem HERRN / Er lebe oder sterbe / so sey er  
des HERRN.

Weiln auch die Schwachheit sehr vber hand genom-  
men / so ist ihm ferner vor vnd nach Mittag / immerdar  
aus Gottes Wort fürgesaget / vnd Trost zugesprochen  
worden.

Seine Hauptsprüche waren 1. Timoth. 1. Das  
ist je gewißlich war / vnd ein tewer werthes  
Wort / das Christus Jesus kommen ist in die  
Welt die Sünder selig zu machen / vnter welchen  
ich der fürnembste bin / welchen er denselbigen Tag  
drey mahl widerholet. Item: Matth. 11. Cap. Kom-  
met her zu mir alle / die ihr müheselig vnd bela-  
den seid / Ich wil euch erquicken / Nehmet auff  
euch mein Joch / vnd lernet von mir / dann ich  
bin sanfftmüttig / vnd von Herzen demüttig / so  
werdet ihr ruhe finden für ewre Seele / Dann  
mein Joch ist sanfft / vnd meine Last ist leicht.  
Item im 91. Psalm. Ich bin bey ihm in der Noth /  
Ich wil ihn heraus reissen / vnd zu Ehren ma-  
chen / Ich wil ihn fettigen mit langem leben / vnd  
wil ihm zeigen mein Heil.

1. Tim. 1.

Matth. 11.

Psal. 91.

Vnd



## Christliche Leichpredigt.

Vnd dieses vnser jetzt erklärtes Sprüchlein / dessen er sich zum öfftern auch gebrauchet.

Seine Seele hat er auch zu vielen mahlen seinem Erlöser vnd Seligmacher treulich befohlen: Wie ihm dann von mir fürgebetet worden: **D HERR GOTT** in meiner Noth / *ic.* Item: Wenn mein Stündlein verhanden ist / *ic.* Item: **HERR JESU** Christ war Mensch vnd Gott / *ic.* Auff meinen lieben Gott / traw ich in Angst vnd Noth / *ic.* Sey mir gnedig **D HERR GOTT** / sey mir gnedig in aller Noth / *ic.*

Sehr denckwürdig ist auch / daß er selbiges Tages drey stund vor seinem Ende / von freyen stücken / mit lauter erhabener stimme angefangen zu singen / **GOTT DER VATER** wohn vns bey / *ic.*

Vnd als ich ihm vorbetete **HERR** meinen Geist befehl ich dir / mein Gott mein Gott weich nicht von mir / Nim mich in deine Hände / *ic.* hat er das Besetzlein zwar nachgesprochen. Hernach aber von vorne wider angefangen / vnd nach allen seinen kräften es laut gesungen.

Stracks drauff begonten sich die Sinne zu verlieren / daß er nach empfangenem Segen / auff beschehenes erinnern / noch zu guter letzt sprach: **HERR JESU** nim meinen Geist auff / Act. 7. Ein halbe viertel stund

*Act. 7.*



## Christliche Leichpredigt.

stund vor 9. Uhr Abends / als wir sahen / daß es sich zum ende mit ihm schickte / sind wir allerseits auff vnserre Knie niedergefallen / Gott angeruffen / daß Er dem Herrn CammerRath ein seeliges sanfftes Ende bescheeren wolte / Als wir nun kaum außgebetet / hat der Allmechtige Gott vnser Gebet in gnaden erhöret / vnd ist Er ohne zuckung eines einigen Fingerleins / vnd ohn alles weh / vnd ach / gar sanfft verschieden.

Wie schmerzlich nun dieser Fall nicht allein den andern Anverwandten fürfalle / sondern auch vnd zu förderist der hochbetrübten Frau Wittib / welche dazumahl noch in ihren Sechswochen gelegen / das kan ein Christlich Hertz leichtlich erachten.

Wie sol man ihm nunmehr thun? Der liebe Herr CammerRath ist weg / vnd kan durch kein weinen / vnd trawren widerbracht werden.

Es ist vns Christen also beschert / daß wir dergleichen Last tragen / vnd ausstehen müssen.

Es geschicht von dem HERRN. Vnd haben wir einen Gott / der da auch hilfft. Der sich Wittib vnd Waisen annimmet / der ihr Vater vnd Richter ist. Der Hand ober ihnen hältet.

Ja wir haben auch einen solchen Gott / der vom Todt errettet / der wird vnsern Herrn CammerRath / auch nicht in der Gruben / vnd Erden Ewig lassen / Sondern ihn gewißlich wider erwecken / als dann ihn seine jetzt hinterlassenen wider finden / widerhaben vnd  
nimmer-



Zd 4690

**Christliche Reichpredigt.**

nimmermehr weiter verlieren werden. Sie werden  
ihn wider bekommen / in Englischer Glori, Ehr / vnd  
Herrlichkeit. Dahin vns auch allen verhelffe / Gott  
Vater / Sohn / vnd heiliger Geist / der Einige  
wahrhochgelobte Gott / von Ewig-  
keit / zu Ewigkeit.  
A M E N.



**E N D E**

1079

mc







ac

ULB Halle 3  
001 971 379

A standard 1D barcode located on the library label.







QK.315



Christli  
 Des we  
 Bestren  
 Wolf  
 auff Pouch  
 fürstl: Säch  
 vn  
 Welcher  
 Anno 1621  
 verschieden/  
 lich vnd Ad  
 Reside  
 Behalten in  
 vnd auff be  
 Matthiam  
 der Heiliger  
 der zeit  
 Zu Dreßd

Z d  
4690



Kodak  
LICENSED PRODUCT  
Black

KODAK Color Control Patches © The Tiffen Company, 2000

Blue

Cyan

Green

Yellow

Red

Magenta

White

3/Color